

# **Gemeinde Gais**



## **Informationsschrift**

**September 1989 - Nr. VI**

## INHALTSVERZEICHNIS

Teil I: Wichtigste Beschlüsse des Gemeinderates und des Gemeindeausschusses	1
1. Beschlüsse des Gemeinderates	1
2. Beschlüsse des Gemeindeausschusses	22
Teil II: Interessantes - Wissenwertes	26
1. Wahlergebnisse	26
a) Wahlen zum Europäischen Parlament	26
b) Wahlen zum SVP-Parteiausschuß - Ortsgruppe Uttenheim	27
c) Wahlen zum SVP-Parteiausschuß - Ortsgruppe Gais	27
2. P. Silvester Engl - 25 Jahre Priester	28
3. Segnung des neuen Rathauses	37
4. Priestergedenkstätte in Gais gesegnet	42
5. Pestfriedhof in Uttenheim gesegnet	44
6. Segnung des Gipfelkreuzes auf der Geige	46
7. Schüleraustausch Gais - Lützelbuch 1989	53
8. Nach den Schülern die Musikanten	59
9. Stellenausschreibungen	60
10. Schadstoffsammlung	60
Teil III: Beiträge der Vereine	63
1. KVV	63
2. Verband für Heimatpflege	64
Aufruf an alle Mitbürger	65
Rundschreiben: Müllsammeldienst	66

### IMPRESSUM

Informationsschrift der Gemeinde Gais: erscheint zweimal im Jahr  
Herausgeber: Gemeinde Gais  
Verfasser: Albert Forer  
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer  
Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 26.10.1986 - Nr. 20/86  
Druck: Ahrntal-Druck, St. Johann

Liebe Mitbürger!

In den letzten Jahren haben manche Bürger des öfteren die Gemeindeverwaltung gebeten, sie solle Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung ergreifen, und dies vor allem in jenen Straßen, die einzelne möglichst schnell und möglichst laut durchrasen.

Im heurigen Frühjahr ist nun in Gais konkret ein erster Schritt gemacht worden. Im Zusammenhang mit Grabungsarbeiten wurde in der Ulrich-von-Taufers-Straße und in der Talfriedenstraße versuchsweise je eine Querrinne aus Betonteilen verlegt, die gleichzeitig als Ableitung des Oberflächenwassers dient.

Die Reaktion auf diese Maßnahme war unterschiedlich - neben Zustimmung gab es auch herbe Kritik. Man muß ohne viel Umschweife zugeben, daß die Kritik in gewissen Punkten berechtigt ist. Zum einen ist in der Talfriedenstraße die Querrinne nicht an der geeignetsten Stelle eingesetzt worden, zum anderen stellte sich sofort heraus, daß die Rinnen, obwohl vorher getestet, technisch nicht optimal angefertigt sind, außerdem könnten die "Geschwindigkeitsbremsen" wohl auch mit Farbe kenntlich gemacht werden. Die aufgezeigten Mängel lassen sich beheben.

Es besteht aber nicht die Absicht, die Betonrinnen einfach mit Asphalt auszufüllen und damit wieder zu den alten Zuständen zurückzukehren. Auch in Uttenheim werden in nächster Zeit in der Andrä-von-Wenzl-Straße probeweise ähnliche "liegende Polizisten" wie in Sand in Taufers angebracht werden.

Mit diesen Versuchen will die Gemeindeverwaltung niemanden schikanieren, sondern einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung leisten. Der potentiellen Gefahr auf unseren Straßen sind sich ja die meisten bewußt. Zwar besteht auf den Gemeindestraßen eine Geschwindigkeitsbeschränkung von vierzig Stundenkilometern, aber ohne entsprechende Kontrolle scheint diese Beschränkung nahezu wirkungslos zu sein. Mit dem Einbau von "Geschwindigkeitsbremsen" soll dem einzelnen Verkehrsteilnehmer bewußt gemacht werden, daß er mithelfen soll, ja muß, unsere Straßen und Wege sicherer zu machen und den Verkehrslärm zu verringern. In den letzten Jahren hat die stark angestiegene Motorisierung zu einer immer größeren Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern und zu einer

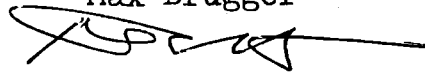
vor allem in der Nacht manchmal unzumutbaren Lärmbelästigung geführt. Durch die Verlegung von "Geschwindigkeitsbremsen" sollen die Bürger wieder mehr zu ihrem Recht kommen, zum Recht auf Verkehrssicherheit und zum Recht auf Ruhe. Bezeichnenderweise fordern heute Verkehrsfachleute Tempo dreißig in Wohngebieten.

Sollten sich diese Versuche zur Verkehrsberuhigung auf längere Sicht als Erfolg erweisen, wird die Gemeindeverwaltung diese Maßnahmen auch auf andere vielbefahrene Gemeindestraßen ausdehnen.

Die Fraktionsverwaltung von Gais hat sich übrigens schon des öfteren mit dem Verkehrsproblem befaßt. Sie will in Zusammenarbeit mit Fachleuten und unter Einbeziehung der Bevölkerung ein Verkehrskonzept ausarbeiten lassen. Wenn es bis zu dessen Verwirklichung auch noch ein weiter Weg ist, so sei ihr allein schon dafür, daß sie dieses Thema angepackt hat, aufrichtig gedankt.

DER BÜRGERMEISTER

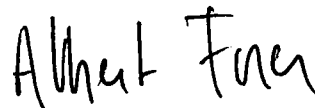
Max Brugger



Als Verfasser der "Informationsschrift" möchte ich all jenen ein herzliches "Vergelt's Gott" aussprechen, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben, sowie jenen, die einen Beitrag für diese Nummer geschrieben haben.

Mit freundlichen Grüßen

Euer



Gais, am Michaelitag 1989

Teil I:      W I C H T I G S T E      B E S C H L Ü S S E      des  
Gemeinderates und des Gemeindevausschusses

1. Beschlüsse des Gemeinderates

Sitzungen im ersten Halbjahr 1989: 3  
Beschlüsse: 20

2. Sitzung des GR vom 28.03.1989: 20 Tagesordnungspunkte

Punkt 2: Annahme und Zweckbestimmung des Landesbeitrages von 100.000.000.- Lire gemäß Art. 5 des Landesgesetzes Nummer 27 vom 11.06.1975

Für den Bau der Straße nach Lanebach hat die Landesverwaltung einen Beitrag von 100.000.000.- Lire zur Verfügung gestellt.

Einstimmig wird dieser Betrag angenommen.

Punkt 6: Zweckbestimmung der Geldmittel aus dem Landesgesetz Nummer 27 vom 11.06.1975 für das Jahr 1989

Die Gemeindeverwaltung erhält aufgrund des Landesbautengesetzes einen Betrag von 386.050.000.- Lire.

Einstimmig wird beschlossen, diese Geldmittel für folgende Bauvorhaben zu verwenden:

Bau des neuen Rathauses	39.050.000.- Lire
Bau und außerordentliche Instandhaltung der Wasserleitung	95.000.000.- Lire
Bau von Gehsteigen	160.000.000.- Lire
Bau von Güterwegen	62.000.000.- Lire
Bau von Schutzbauten bei der Straße nach Lanebach	20.000.000.- Lire
Bau und außerordentliche Instandhaltung des Kanalisationsnetzes	10.000.000.- Lire

Punkt 8: Müllabfuhrgebühr für das Jahr 1989: Festsetzung der Tarife (neue Regelung laut Gesetzesdekret Nummer 549 vom 30. Dezember 1988)

Mit Wirkung vom 1. Jänner 1989 gilt für die Müllabfuhrgebühr eine neue Regelung bei der Berechnung der Gesamtausgaben:

Die Müllabfuhrgebühr setzt sich demnach aus den Ausgaben für die Einsammlung und den Abtransport der festen Müllabfälle und den Ausgaben für die Straßenreinigung zusammen.

Die Gemeindeverwaltungen haben deshalb die Möglichkeit, die Müllabfuhrgebühr für das Jahr 1989 neu festzulegen; die Gesamtausgaben müssen im Ausmaß von wenigstens 60 Prozent gedeckt sein.

Mit 13 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung (Heinrich Lanz) beschließt der Gemeinderat, die seit dem 1. Jänner 1985 geltenden Müllabfuhrtarife um 15 Prozent zu erhöhen.

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über die seit dem 1. Jänner 1985 geltenden Tarife und die Tarife, die ab 1. Jänner 1989 gültig sind:

Kategorie	Tarif 1985- 1988	Tarif 1989
Kat. A: Wohnungen, Wohnungen mit Zimmervermietung und Urlaub auf dem Bauernhof	224	258
Kat. B: Gasthöfe, Bars, Kaffeehäuser, Restaurants, Hotels, Versammlungs- und Vergnügungslokale, Geschäfte und Verkaufslokale für Handel, Banken	703	808
Kat. C: Pensionen, Garnis, öffentliche Ämter, Ämter für Freiberufler, Handel, Industrie usw.	612	704
Kat. E: Industrieanlagen, Werkstätten jeder Art, Lagerhäuser, die nicht einem Industrie- oder Handelsbetrieb angeschlossen sind, Garagen, welche nicht den Wohnungen angeschlossen sind und welche nicht ausschließlich dem Besitzer oder dem Mieter dienen	224	258

Aufgrund der neuen Tarifsätze werden die Gesamteinnahmen für den Müllabfuhrdienst sowie die Reinigung der Straßen voraussichtlich 37.812.000.- Lire betragen; dies entspricht einer Deckung von 64,67 Prozent der Gesamtausgaben.

Punkt 9: Festsetzung der Tarife für die Gewerbesteuer für das Jahr 1989 gemäß Notverordnung Nr. 66 vom 2. März 1989

Die Notverordnung Nr. 66 sieht die Einführung einer Gemeindesteuer, der Gewerbesteuer vor; steuerpflichtig sind physische Personen, Gesellschaften, Vereinigungen, auch wenn sie nicht anerkannt sind, öffentliche und private Körperschaften, Genossenschaften, andere Organisationen von Personen oder Gütern, die eine Handels- oder Produktionstätigkeit ausüben.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, für die Gewerbesteuer den gesetzlich festgelegten Mindesttarif anzuwenden. Über diesen Tarif gibt die folgende Tabelle Aufschluß:

### Gewerbesteuer tarif

(nur Mindesttarif je Flächenklasse)

Tätigkeitsbereiche	Flächenklassen							
	bis zu 25 m <sup>2</sup>	bis zu 50 m <sup>2</sup>	bis zu 100 m <sup>2</sup>	bis zu 200 m <sup>2</sup>	bis zu 500 m <sup>2</sup>	bis zu 4000 m <sup>2</sup>	bis zu 10.000 m <sup>2</sup>	über 10.000 m <sup>2</sup> für jede zusätzl. 10.000 m <sup>2</sup>
<b>I.</b> landwirtschaftliche Betriebe, gütererzeugende Handwerksunternehmen, die in das Handwerksverzeichnis eingetragen sind . . . . .	90.000	140.000	210.000	320.000	450.000	700.000	1.200.000	500.000
<b>II.</b> Handwerkliche Dienstleistungsunternehmen, die in das Handwerksverzeichnis eingetragen sind	100.000	150.000	230.000	340.000	510.000	780.000	1.300.000	500.000
<b>III.</b> Industrieunternehmen . . . . .	110.000	160.000	260.000	380.000	550.000	850.000	1.400.000	500.000
<b>IV.</b> Großhandel, Vermittler mit Depot, Transport- und Kommunikationsunternehmen . . . . .	130.000	190.000	290.000	430.000	610.000	920.000	1.500.000	500.000
<b>V.</b> Einzelhandel mit Lebensmitteln und Getränken, Büchern und Zeitungen, Sportartikeln, Kunstgegenständen und Gegenständen des Kulturbereichs, Tabak- und Monopolwaren, Treib- und Schmierstoffen; Vermittler und Handelsvertreter, Cafés (Bars) . . . . .	140.000	210.000	340.000	520.000	660.000	990.000	1.600.000	500.000
<b>VI.</b> Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung . . . . .	150.000	230.000	370.000	560.000	710.000	1.070.000	1.800.000	500.000
<b>VII.</b> sonstiger Einzelhandel . . . . .	170.000	260.000	420.000	620.000	760.000	1.150.000	1.900.000	500.000
<b>VIII.</b> Gastgewerbliche Unternehmen, sonstige Tätigkeiten im Tourismusbereich, öffentliche Lokale und andere Handelsunternehmen . . . . .	180.000	290.000	450.000	680.000	790.000	1.230.000	2.000.000	500.000
<b>IX.</b> Freiberufler und freiberuflich tätige Künstler, Dienstleistungen verschiedener Art . . . . .	200.000	340.000	530.000	730.000	860.000	1.310.000	2.100.000	500.000
<b>X.</b> Banken und Dienstleistungen im Finanzbereich, Versicherungen . . . . .	210.000	370.000	570.000	790.000	930.000	1.420.000	2.200.000	500.000

**Anmerkung:** Für alle Gemeinden Südtirols gilt der obige Steuertarif. Nur die Gemeinden Branzoll und Pfatten haben eine Erhöhung um 20 Prozent beschlossen.

Aus: "Dolomiten - Wirtschaftskurier" - 5. Juli 1989







Die Fraktionsverwaltung von Gais hat beschlossen, der Gemeindeverwaltung die Grundparzellen 574/79, 574/101 und 574/102 K.G. Gais zum Preis von 50.000.- Lire/m<sup>2</sup> zu verkaufen.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, die erwähnten Grundparzellen im Ausmaß von insgesamt 1.676 m<sup>2</sup> zum Preis von 50.000.- Lire/m<sup>2</sup> im Enteignungswege zu erwerben, da dieses Bauland dringend für den geförderten Wohnbau benötigt wird.

Punkt 13: Genehmigung des Ergänzungs-Gehaltabkommens vom 29. November 1988

Zwischen dem Gemeindenverband und den Fachgewerkschaften des Personals der Gemeinden wurde ein ergänzendes Gehaltsabkommen abgeschlossen; aufgrund dieses Abkommens wird ein Teil der Sonderergänzungszulage, und zwar 1.081.000.- Lire, in das Anfangsgehalt der jeweiligen Gehaltsebenen eingebaut.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, das Ergänzungs-Gehaltsabkommen zu genehmigen; der Gemeindeausschuß muß mit eigenem Beschluß die wirtschaftliche Behandlung eines jeden Gemeindebediensteten festlegen.

An dieser Stelle sollen die entsprechenden Beschlüsse, die der Gemeindeausschuß in der Sitzung vom 5. Juli 1989 gefaßt hat, angefügt werden.

Gemeindeausschußbeschuß Nr. 117:

Festlegung der wirtschaftlichen Behandlung mit Ablauf 30. Juni 1988 zugunsten des Angestellten Raimund Steinkasserer

Gemeindesekretär Klasse III:

Jahres-Anfangsgehalt	26.081.000.- Lire
Erhöhung für Nr. 8/5 Gehaltsvorrückungen	17.343.864.- Lire
Sonderergänzungszulage im gegenwärtigen Ausmaß	10.311.276.- Lire
<u>Wohnungszulage</u>	<u>2.494.800.- Lire</u>
Insgesamt	56.230.940.- Lire

Gemeindeausschußbeschuß Nr. 118:

Festlegung der wirtschaftlichen Behandlung mit Ablauf 30. Juni 1988 zugunsten des Angestellten Josef Miribung

Gehaltsebene VI:

Jahres-Anfangsgehalt	11.206.000.- Lire
Erhöhung für Nr. 8/7 Gehaltsvorrückungen	8.281.224.- Lire
Sonderergänzungszulage im gegenwärtigen Ausmaß	<u>9.585.000.- Lire</u>
Insgesamt	29.072.224.- Lire

Gemeindeausschußbeschuß Nr. 119:

Festlegung der wirtschaftlichen Behandlung mit Ablauf 30. Juni 1988 zugunsten des Angestellten Johann Niederwanger

Gehaltsebene VI:  
Jahres-Anfangsgehalt 11.206.000.- Lire  
Erhöhung für Nr. 4 Gehaltsvorrückungen 2.689.440.- Lire  
Sonderergänzungszulage im gegenwärtigen  
Ausmaß 9.585.000.- Lire  
Insgesamt 23.480.440.- Lire

Gemeindeausschußbeschuß Nr. 120:

Festlegung der wirtschaftlichen Behandlung mit Ablauf 30. Juni  
1988 zugunsten des Angestellten Karl Renzler

Gehaltsebene IV:  
Jahres-Anfangsgehalt 8.708.000.- Lire  
Erhöhung für Nr. 8/6 Gehaltsvorrückungen 6.113.364.- Lire  
Sonderergänzungszulage im gegenwärtigen  
Ausmaß 9.514.668.- Lire  
Insgesamt 24.336.032.- Lire

Gemeindeausschußbeschuß Nr. 121:

Festlegung der wirtschaftlichen Behandlung mit Ablauf 30. Juni  
1988 zugunsten der Angestellten Maria Lercher

Gehaltsebene II:  
Jahres-Anfangsgehalt 7.102.000.- Lire  
Erhöhung für Nr. 3 Gehaltsvorrückungen 1.278.360.- Lire  
Sonderergänzungszulage im gegenwärtigen  
Ausmaß 9.467.592.- Lire  
Insgesamt 17.847.952.- Lire

Gemeindeausschußbeschuß Nr. 122:

Festlegung der wirtschaftlichen Behandlung mit Ablauf 30. Juni  
1988 zugunsten der Angestellten Paßler Schwärzer Margareth

Gehaltsebene II (65%):  
Jahres-Anfangsgehalt 4.616.300.- Lire  
Erhöhung für Nr. 2 Gehaltsvorrückungen 92.326.- Lire  
Sonderergänzungszulage im gegenwärtigen  
Ausmaß 6.153.936.- Lire  
Insgesamt 10.862.562.- Lire

Gemeindeausschußbeschuß Nr. 123:

Festlegung der wirtschaftlichen Behandlung mit Ablauf 30. Juni  
1988 zugunsten der Angestellten Lahner Cristiani Elisabeth

Gehaltsebene I:  
Jahres-Anfangsgehalt 6.211.000.- Lire  
Erhöhung für Nr. 3 Gehaltsvorrückungen 1.117.980.- Lire  
Sonderergänzungszulage im gegenwärtigen  
Ausmaß 9.444.336.- Lire  
Insgesamt 16.773.316.- Lire

Gemeindeausschußbeschuß Nr. 124:

Festlegung der wirtschaftlichen Behandlung mit Ablauf 30. Juni 1988 zugunsten der Angestellten Waldner Unteregelsbacher Regina

Gehaltsebene I (75%):	
Jahres-Anfangsgehalt	4.658.250.- Lire
Erhöhung für Nr. 2 Gehaltsvorrückungen	93.166.- Lire
Sonderergänzungszulage im gegenwärtigen Ausmaß	<u>7.083.252.- Lire</u>
Insgesamt	11.834.668.- Lire

Gemeindeausschußbeschuß Nr. 125:

Festlegung der wirtschaftlichen Behandlung mit Ablauf 30. Juni 1988 zugunsten der Angestellten Niederkofler Agnes

Gehaltsebene I:	
Jahres-Anfangsgehalt	6.211.000.- Lire
Erhöhung für Nr. 2 Gehaltsvorrückungen	124.220.- Lire
Sonderergänzungszulage im gegenwärtigen Ausmaß	<u>9.444.336.- Lire</u>
Insgesamt	15.779.556.- Lire

Gemeindeausschußbeschuß Nr. 126:

Festlegung der wirtschaftlichen Behandlung mit Ablauf 30. Juni 1988 zugunsten des Angestellten Johann Marcher

Gehaltsebene II:	
Jahres-Anfangsgehalt	7.102.000.- Lire
Erhöhung für Nr. 3 Gehaltsvorrückungen	1.278.360.- Lire
Sonderergänzungszulage im gegenwärtigen Ausmaß	<u>9.467.592.- Lire</u>
Insgesamt	17.847.952.- Lire

Punkt 14: Übernahme der Wasserversorgung in der Fraktion Uttenheim

Die Wasserinteressentschaft Uttenheim hat in der Vollversammlung vom 18. Dezember 1988 beschlossen, die Wasserversorgung in der Fraktion Uttenheim der Gemeinde zu übergeben.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, ab 1. April 1989 auch in der Fraktion Uttenheim die Wasserversorgung zu übernehmen. Die Wasserfassung, das Wasserleitungsnetz und das Reservoir gehen unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde über, die Dienstbarkeit der Wasserdurchleitung und der Quellfassung ist nicht bestellt.

Punkt 19: Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für das Finanzjahr 1989

Die Diskussion über den Haushaltsvoranschlag beschränkt sich weitgehend auf den ordentlichen Teil der Ausgaben, da das Investitionsprogramm bereits in der Sitzung vom 30. Januar 1989 erörtert worden war.

Der Haushaltsplan wird schließlich einstimmig genehmigt. Auf den nächsten Seiten folgt eine Zusammenfassung.

ZUSAMMENFASSUNG DES HAUSHALTSPLANS 1989

A) E I N N A H M E N

Tit. I Einnahmen aus Steuern 196.080.000.-  
(132.674.000.-)<sup>1</sup>

- =====  
Kat. 1 Steuern (Hundesteuer, Werbesteuer, Zusatzgebühr auf die Werbesteuer, Zuschlag auf den Stromverbrauch, Wertzuwachssteuer, Aufenthaltssteuer - Anteil der Gemeinde, Gewerbesteuer, rückständige Einnahmen aus abgeschafften Steuern) 150.150.000.-  
Kat. 2 Gebühren (Gebühr für die Besetzung öffentlicher Plätze und Flächen, Müllabfuhrgebühr) 33.380.000.-  
Kat. 3 Sonderabgaben und andere eigene Einnahmen aus Steuern (Gebühr für die Ableitung und Reinigung der Abwässer, Gebühr für die öffentliche Plakatierung, Einnahmen aus Geldstrafen wegen Übertretungen steuerrechtlicher Bestimmungen) 12.550.000.-

Tit. II Einnahmen aus Zuweisungen 1.235.266.000.-  
(1.091.393.000.-)

- =====  
Kat. 1 Zuweisungen des Staates (Zuweisungen anstelle der abgeschafften direkten und indirekten Steuern, Zuweisungen für den Grundschulunterricht, Zuweisungen im Sinne des Art. 15 des Gesetzes Nr. 299/80) 235.820.000.-  
Kat. 2 Zuweisungen des Landes und der Region (Landesbeitrag für den Bilanzausgleich, Zinsenbeitrag des Landes für die zur Finanzierung öffentlicher Arbeiten aufgenommenen Darlehen, Landesbeitrag zur Führung der Kindergärten, Landesbeitrag für die Schulausspeisung, Landesbeitrag für die Führung der Bibliotheken, Landesbeitrag für die Erfordernisse der Zweisprachigkeit, Landesbeitrag zur Tilgung von Darlehen bei der Depositenbank, Zinsenbeitrag des Landes für die Erschließung der Produktionszone, Landesbeitrag für den Bildungsausschuß,

-----  
<sup>1</sup> In Klammern sind die Ansätze vom Haushaltsplan 1988 angeführt.

Zuweisung der Region für die Beteiligung an der nichtstaatlichen Konzessionsgebühr)

999.446.000.-

Tit. III Außersteuerliche Einnahmen

263.297.000.-  
(163.125.000.-)

=====

Kat. 1 Einnahmen aus Dienstleistungen (Standesamtsgebühren, Sekretariatsgebühren, Gebühren für die Ausstellung von Identitätskarten, Schlachtgebühren, Spesenbeitrag für den Besuch des Kindergartens, Verwaltungsstrafen wegen Übertretung von Gemeindereglements, Verordnungen und Gesetzesbestimmungen, Einschreibegebühren für Wettbewerbe zur Besetzung von Planstellen, Einkünfte aus der Führung der Gemeindefruchtwasseranlagen, Beitrag für Anschluß an die Kanalisierung)	38.063.000.-
Kat. 2 Erträgnisse der Gemeindegüter (Miete für Gebäude, Grundzinse, Jahresabgaben u.dgl.)	19.600.000.-
Kat. 3 Zinsen auf Vorschüsse und Guthaben (Aktivzins auf Kassabestände)	10.000.000.-
Kat. 5 Beitragsleistungen, Rückersätze, Rückforderungen (Spesenbeitrag der Privaten für die Schulausspeisung, Spesenbeitrag für die Benutzung des "Hauses der Dorfgemeinschaft" in Uttenheim, Einnahmen für Fotokopien, Rückvergütung der Ausgaben für den Ankauf von Hundemarken, verschiedene Beiträge und Rückvergütungen)	10.765.000.-
Kat. 6 Berichtigungs- und Ausgleichsposten der Ausgaben (Scheinmieten aus gemeindeeigenen Liegenschaften)	184.869.000.-

Tit. IV. Einnahmen aus Veräußerung und Amortisation von Vermögensgütern, Kapitalumsätzen und Krediteinhebungen

813.535.000.-  
(1.015.128.000.-)

=====

Kat. 1 Veräußerung und Amortisation von Vermögensgütern (Veräußerung von Liegenschaften, Vereinnahmung des Abtretungspreises von erschlossenen Grundstücken für den geförderten Wohnbau, Vereinnahmung des Abtretungspreises für die Zuweisung von Industriegrund)	249.485.000.-
--	---------------

Kat. 2 Kapitalumsätze (Landesbeitrag für öffentliche Arbeiten, Landesbeitrag für Katastrophenhilfe L.G. 34/75, Einnahmen aus der Baukostenabgabe, Beiträge für Erschließungsarbeiten)

564.050.000.-

Tit. V Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden

300.000.000.-  
(400.000.000.-)

Kat. 1 Kassabevorschussungen

300.000.000.-

Tit. VI Durchgangsposten

261.110.000.-  
(221.610.000.-)

Voraussichtlicher Verwaltungsüberschuß 1988

70.150.000.-  
(88.383.821.-)

Gesamtbetrag der E I N N A H M E N

3.139.438.000.-  
(3.112.367.821.-)

B) A U S G A B E N

Tit. I Laufende Ausgaben

1.603.283.000.-  
(1.461.512.821.-)

Sektion I Allgemeine Verwaltung

506.032.000.-  
(540.977.000.-)

Rubrik 101 Verwaltungsorgane (Amtsentschädigung, Sitzungsgelder, Fahrtspesenvergütung, Versicherung der Gemeindeverwalter)

66.500.000.-

Rubrik 102 Allgemeine Verwaltungsdienste (Entlohnung des Personals, Vergütung an das Personal für Überstunden, Reisekosten und Tagegelder an die Gemeindeangestellten für Dienstreisen und Konsortialdienste, Instandhaltung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen für die Amtsräume, Ausgaben für die Ämter - Drucksorten, Zeitschriften,



Rubrik 401	Kindergarten (Entlohnung des Personals, Ausgaben für die Führung der Kindergärten, Scheinmiete für die Gebäude, Ausgaben für die Ausspeisung, Abzahlung der Zinsen für den Kindergarten Gais und Uttenheim)	178.868.000.-
Rubrik 402	Grundschulunterricht (Entlohnung des Personals, Vergütung der Überstunden, Ausgaben für Heizöl, Strom, Telefon, Instandhaltung, Reparaturen, Schulbedarf, Scheinmiete für Gebäude, Wohnungszulage an die Lehrpersonen, Ausgaben für die Schulinspektionsämter und die Grundschuldirektionen, Abzahlung der Zinsen für den Umbau der Grundschule Uttenheim, die Erweiterung der Grundschule Gais und den Zubau der Turnhalle in Gais)	325.700.000.-
Rubrik 403	Mittelschulunterricht (Beitrag zu den Ausgaben für das Mittelschulkonsortium, einmaliger Beitrag an die Oberschulen, Spesenbeitrag zu den Ausgaben für die LBA Bruneck, Spesenbeitrag für das Realgymnasium, das Humanistische Gymnasium und die italienische Oberschule in Bruneck)	39.300.000.-
Rubrik 404	Schulbetreuung (Ausgaben für die Führung der Schulausspeisung u.a.)	18.600.000.-
Rubrik 407	Schul- und Volksbibliotheken	18.400.000.-
Rubrik 409	Verschiedene kulturelle Dienste (Ausgaben für kulturelle Veranstaltungen, Beiträge an musikalische Vereinigungen, Theatervereine, an den Böllerclub Gais, einmaliger Beitrag für die Restaurierung der Maria-Schnee-Kapelle in Lanebach, Ausgaben für die Sanierung der Kehlburg, einmaliger Beitrag an musikalische Vereinigungen, Beiträge für die Musikerziehung, Beitrag an die Schützenkompanien, Beitrag an die Fotogruppe, Beitrag an den Bildungsausschuß, Ausgaben für die Führung des "Hauses der Dorfgemeinschaft" in Uttenheim u.a.)	78.860.000.-
Sektion VI	Maßnahmen auf dem Fürsorgesektor	147.318.000.- (149.318.000.-)
Rubrik 601	Gebietsordnung und Umweltprobleme (Ausgaben für die Gemeindebaukommission, Beitrag an den Heimatpflegeverband und an die ARGENUP Pustertal u.a.)	3.400.000.-



Rubrik 602	Dienste und Maßnahmen hygienisch-sanitärer Natur	500.000.-
Rubrik 606	Bestattungs- und Friedhofsdienst	1.150.000.-
Rubrik 607	Wasserversorgung und öffentliche Brunnen (Ausgaben für die in Eigenregie geführte Wasserversorgung)	14.000.000.-
Rubrik 608	Kanalierungs- und Kläranlagen (Ausgaben für die ordentliche Instandhaltung der Kanalisierung und der Kläranlagen, Ausgabenbeteiligung am Abwasserverband, Abzahlung der Zinsen auf Darlehen zum Bau der Kanalisierung in der Kehlburger Straße in Gais und zum Bau der Kanalisierung in Uttenheim)	38.320.000.-
Rubrik 609	Straßensäuberung (Ausgaben für den Straßenreinigungsdienst, Ausgabenbeteiligung am zwischengemeindlichen Konsortium für den Müllabfuhrdienst)	36.380.000.-
Rubrik 611	Kinderfürsorge und Kinderhorte	5.000.000.-
Rubrik 612	Park- und Gartenanlagen (ordentliche Instandhaltung)	4.500.000.-
Rubrik 613	Sportstätten (ordentliche Instandhaltung der Sportanlagen, Scheinmiete für Gebäude, Pachtzins für die Sportzonen in Gais und Uttenheim, Beiträge für sportliche Tätigkeiten an die verschiedenen Sportvereine)	26.068.000.-
Rubrik 615	Fürsorge und Wohlfahrt (Maßnahmen zugunsten von mittellosen und erwerbsunfähigen Personen)	4.000.000.-
Rubrik 616	Andere soziale Maßnahmen (Ausgaben für das Arbeitsvermittlungsamt, Ausgaben für die Betreuung von Arbeitslosen, Beiträge für soziale Maßnahmen)	14.000.000.-
Sektion VII	Transport- und Fernmeldewesen	156.500.000.- (138.938.000.-)
Rubrik 701	Befahrbarkeit der Straßen und öffentliche Beleuchtung (Entlohnung des Personals, ordentliche Instandhaltung der Plätze und Straßen innerhalb der Ortschaft, Ausgaben für den Verkehr und die Straßenbeschilderung, Ausgaben für Kraftfahrzeuge und Maschinen für den Straßendienst, Straßenbenennung und Hausnumerierung, Schneeräumungsdienst, Ausgaben für die öffentliche Beleuchtung, Ausgaben für die Gerätehalle)	154.500.000.-

Rubrik 703	Andere Maßnahmen auf dem Transport- und Fernmeldesektor	2.000.000.-
Sektion VIII	Maßnahmen auf dem Wirtschaftssektor	44.880.000.- (26.140.000.-)
<hr/>		
Rubrik 803	Plakatierung und Werbung	140.000.-
Rubrik 804	Fremdenverkehr (Beitrag an den Verkehrsverein)	13.540.000.-
Rubrik 805	Maßnahmen für Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Handel (Ausgaben für das Baumfest, Abtretung der Zinsenbeiträge für die Erschließung der Kleinindustriezone, Ausgaben für die Planung landwirtschaftlicher Infrastrukturen, einmalige Beiträge für landwirtschaftliche Infrastrukturen)	30.900.000.-
Rubrik 806	Andere Maßnahmen für die Wirtschaftsförderung (Ausgaben für die periodische Überprüfung der Maße und Gewichte)	100.000.-
Sektion IX	Unteilbare Lasten (Passivzinsen und andere Lasten auf Kassavorschüsse, ordentlicher Reservefonds, Wertzuwachssteuer und Mehrwertsteuer zu Lasten der Gemeinde u.a.)	30.716.000.- (16.980.000.-)
<hr/>		
Tit. II	Investitionen (Ausgaben auf Kapitalkonto)	889.045.000.- (1.047.245.000.-)
<hr/>		
Rubrik 102	Allgemeine Verwaltungsdienste (Bau und Einrichtung des neuen Rathauses)	99.060.000.-
Rubrik 304	Andere Dienste für die öffentliche Sicherheit (Ausgaben für den Bau der Feuerwehrhalle Mühlbach, Kapitalzuweisung für den Ankauf eines Geländefahrzeuges durch die Freiwillige Feuerwehr Mühlbach, Kapitalzuweisung für den Ankauf von Zusatzgeräten für das Tanklöschfahrzeug durch die Freiwillige Feuerwehr Uttenheim)	31.000.000.-
Rubrik 501	Wohnbauplanung (Ausgaben für die Grundablöse in der Erweiterungszone "Fraktionsgrund" in Gais)	83.800.000.-

Rubrik 607 Wasserversorgung und öffentliche Brunnen (Ausgaben für die Ableitung der Quellen "Kreßbrunn" und "Maura Piza", Kapitalzufuhr an die Wasserinteressentschaft Uttenheim für die Sanierung der Wasserleitung u.a.)	151.000.000.-
Rubrik 608 Kanalisierungs- und Kläranlagen (Ausgaben für den Bau der Kanalisierung Mühlbach)	25.000.000.-
Rubrik 613 Sportstätten (Kapitalzufuhr an den FC Gais für den Trainingsplatz und an den SSV Uttenheim für den Bau der Tennisplätze)	12.500.000.-
Rubrik 615 Fürsorge und Wohlfahrt (Kapitalzufuhr für den Bau von Altersheimen)	17.000.000.-
Rubrik 701 Befahrbarkeit der Straßen und öffentliche Beleuchtung (Ausgaben für den Bau von Gehsteigen, Ausgaben für Schutzarbeiten bei der Straße nach Lanebach, Ankauf von Geräten und Maschinen für die Straßeninstandhaltung)	275.685.000.-
Rubrik 805 Maßnahmen für Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Handel (Ausgaben für den Ausbau und die Asphaltierung des Güterweges "Parleiterhöfe" und "Oberficht", Ankauf von Gründen in der Handwerker- und Kleinindustriezone)	194.000.000.-
<b>Tit. III Tilgung von Schulden (Rückzahlung der Kassavorschüsse, Kapitaldienst der Darlehenstilgungsraten für öffentliche Arbeiten)</b>	<b>386.000.000.- (382.000.000.-)</b>
=====	
<b>Tit. IV Durchgangsposten</b>	<b>261.110.000.- (221.610.000.-)</b>
=====	
<b>Gesamtbetrag der A U S G A B E N</b>	<b>3.139.438.000.- (3.112.376.821.-)</b>
=====	



Für den von seiten des Landes an die Gemeinden zu gewährenden Finanzierungsbeitrag gilt für 1989 folgende Berechnung: Der Betrag der Pro-Kopf-Quote ist um 20 Prozent erhöht worden. Für Gemeinden bis zu 10.000 Einwohnern steigt der entsprechende Betrag somit von 345.000.- Lire auf 414.000.- Lire pro Einwohner. Diese Aufstockung war notwendig, da verschiedene Gemeinden, unter anderen auch unsere Gemeinde, nicht mehr in der Lage waren, die laufenden Ausgaben zu finanzieren, so daß der wirtschaftliche Ausgleich nur durch drastische Kürzungen erzielt werden konnte.

Die Notverordnung Nr. 66 enthält neben der Einführung der Gewerbesteuer noch weitere Bestimmungen hinsichtlich der Anwendung von Gebühren und Tarifen.

Der Art. 8 enthält die Bestimmungen über die Einhebung der Müllabfuhrgebühr. Als Neuerung muß in diesem Zusammenhang die Miteinbeziehung der Ausgaben für die Straßenreinigung in die Gesamtkosten des Dienstes angesehen werden. Gleichzeitig wird auch verfügt, daß die Einnahmen die Gesamtkosten des Dienstes nicht überschreiten dürfen, die Mindestdeckung aber 60 Prozent betragen muß. Für das Jahr 1989 können die Tarife bis zum 31. März 1989 beschlossen werden.

Die Ausgaben für die öffentlichen Dienste des Individualbedarfes müssen wenigstens im Ausmaß von 36 Prozent durch entsprechende Einnahmen gedeckt werden.

Aus der folgenden Aufstellung ist ersichtlich, daß in unserer Gemeinde die Ausgaben für die von der Verwaltung geführten öffentlichen Dienste zu 39,82 Prozent gedeckt sind, und zwar durch Beiträge von Privaten und vom Land.

	Einnahmen	Ausgaben
Führung der Schulausspeisung	8.730.000.-	17.000.000.-
Führung der Kindergartenauspeisung	31.686.450.-	68.000.000.-
Führung des "Hauses der Dorfgemeinschaft - Meister von Uttenheim"	1.000.000.-	19.000.000.- <sup>1</sup>

Die Kosten für die Führung des Dienstes für die Trinkwasserversorgung müssen wenigstens zu 80 Prozent gedeckt werden (Art. 9, Abs. 3). Der sechste Absatz des genannten Artikels sieht vor, daß die bereits beschlossenen Tarife nicht herabgesetzt werden dürfen.

Eine besondere Lage ergibt sich für die Gemeinden in unserer Provinz in bezug auf die Aufenthaltssteuer. Diese Steuer wird nämlich mit dem Art. 10 der Notverordnung Nr. 66 abgeschafft. Diese Bestimmung findet in der Region Trentino-Südtirol jedoch keine Anwendung, da auf diesem Sachgebiet die Region eine primäre Gesetzgebungsbefugnis hat. Die Region muß daher tätig werden. Dies ist aber derzeit mangels funktionsfähiger Regierungsorgane nicht möglich. Andererseits muß festgehalten

-----  
1 Ein erheblicher Teil dieses Betrages wird für die Heizung des gesamten Gebäudes - also auch des Kindergartens und der Feuerwehrhalle - ausgegeben.

werden, daß aufgrund des Regionalgesetzes Nr. 17 vom 19. August 1988 das Sachgebiet der Aufenthaltssteuer neu geregelt worden ist und in deren Anwendung der den Gemeinden zustehende Anteil laut Beschluß des Landesauschusses Nr. 6358 vom 3. Oktober 1988 von zwanzig auf fünf Prozent herabgesetzt worden ist. Es war daher ratsam, im Haushalt nur mehr eine geringe Einnahme zu veranschlagen. Dies deshalb, weil - wie bereits festgestellt - die Steuervorschrift noch in Kraft ist, gleichzeitig aber mit der Abschaffung derselben zu rechnen sein dürfte mit der Folge, daß es dafür keine Entschädigung gibt. Als Ersatz gilt ein Teil der Gewerbesteuer.

Der Haushalt 1989 schließt mit einer Betragshöhe von 3.139.438.000.- Lire ausgeglichen ab; der Ausgleich konnte nur dank der erhöhten Zuweisungen des Landes erzielt werden. Als Folge davon konnten auch die Beschränkungen des Vorjahres fallengelassen werden.

Die Struktur des Gemeindegebietes und das Angebot an verschiedenen Dienstleistungen findet im Haushaltsvoranschlag den entsprechenden Niederschlag.

Die 2470 Einwohner der Gemeinde Gais leben auf das gesamte Gemeindegebiet (60,34 qkm) verstreut. Die Einwohner verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Ortschaften:

Gais	1478 Einwohner	=	59,83 Prozent der Bevölkerung
Uttenheim	782 Einwohner	=	31,65 Prozent der Bevölkerung
Mühlbach	139 Einwohner	=	5,62 Prozent der Bevölkerung
Tesselberg	54 Einwohner	=	2,18 Prozent der Bevölkerung
Lanebach	17 Einwohner	=	0,68 Prozent der Bevölkerung

Die Form der Streusiedlung ist für die Fraktion Mühlbach sowie für die Nachbarschaften Tesselberg und Lanebach kennzeichnend, während die Fraktionen Gais und Uttenheim organisch gewachsene Strukturen aufweisen. Die wirtschaftlichen Einnahmequellen sind, wohl in dieser Reihenfolge, Fremdenverkehr, Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Tertiärsektor.

Der Fremdenverkehr umfaßt 37 gastgewerbliche Betriebe und 64 private Vermieter; insgesamt stehen den Gästen 1457 Betten zur Verfügung. 1988 konnten 138.554 Nächtigungen verzeichnet werden.

Eine beachtliche Zahl von Arbeitnehmern - es sind ca 560 Personen - müssen täglich zur Arbeitsstelle nach Bruneck pendeln.

Die wichtigsten Dienstleistungen der Gemeinde für die Bevölkerung betreffen die Grundschule und den Kindergarten, das Verkehrsnetz, die Wasserversorgung, die Ableitung der Abwässer und den Müllabfuhrdienst. Die Gemeinde organisiert den Schneeräumungsdienst. Für die ordentliche Instandhaltung der vielen Gemeindewege wurde am 1. April 1985 ein Straßenarbeiter eingestellt. Die Einstellung eines zweiten Arbeiters, wenn möglich mit einer Fachausbildung, wird immer unaufschiebbarer, dies auch unter Berücksichtigung des Umstandes, daß das L.G. Nr. 50 vom 22. November 1988 die Instandhaltung der ländlichen Straßen den Gemeinden aufhalst.

Die Grundschulen in Gais, Uttenheim und Mühlbach besuchen 197 Schüler, die Kindergartensektionen in Gais und Uttenheim 63 Kinder.

Die Wasserversorgung wurde in Vergangenheit von verschiedenen Interessenschaften wahrgenommen. Auf Antrag dieser Interessenschaften hat nunmehr die Verwaltung diesen Dienst selbst in die Hand genommen. In der Gemeinderatsitzung vom 15. Dezember 1986 wurde die Verordnung über die von der Gemeinde geführten Wasserleitungen erlassen und der Wasserzins festgelegt.

1 Siehe "Informationsschrift" I

Das Wasserleitungsnetz hat eine Gesamtlänge von 19,2 km. Es verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Ortschaften:

Gais	10,2 km
Uttenheim	4,3 km
Mühlbach	2 km
Tesselberg	2,8 km

Von den 10 km des Kanalisierungsnetzes entfallen 7,6 km auf Gais, 2,4 km auf Uttenheim.

Das Verkehrsnetz, das eine beachtliche Länge aufweist, wird durch die Übernahme der ländlichen Straßen wohl beträchtlich erweitert. Genaue Angaben sind derzeit noch nicht möglich, weil die erforderlichen Erhebungen noch durchzuführen sind.

Der Müllabfuhrdienst wird im gesamten Gemeindegebiet durchgeführt, und zwar durch die Talgemeinschaft Pustertal. In den veranschlagten Kosten sind auch die Amortisierungsquoten für Maschinen und Fahrzeuge enthalten.

Für die sportliche Betätigung stehen die Turnhalle in Gais sowie die Sportplätze in Gais und Uttenheim zur Verfügung.

In Anbetracht der Tatsache, daß der Abschluß eines neuen Tarifvertrages überfällig ist, sind die Personalkosten um knapp zwanzig Prozent von 342.000.000.- Lire auf 408.000.000.- Lire angehoben worden. Die Ausgaben für die Verwaltungsorgane sind mit 93.926.000.- Lire berechnet worden.

Die Zinsen für die aufgenommenen Darlehen verschlingen die Summe von 244.425.000.- Lire, von 82.000.000.- Lire auf 86.000.000.- Lire ist die Kapitalquote angestiegen.

Das Investitionsprogramm wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 30. Jänner 1989 erörtert. Bei den vorgesehenen Ausgaben von weit über einer Milliarde Lire mußten wegen der knappen Mittel erhebliche Abstriche gemacht werden.

Wichtig erscheint der Verwaltung der Bau von Gehsteigen; dafür wurden vom Gemeinderat 160.000.000.- Lire bereitgestellt.

Um die Wasserversorgung für Gais, die in der Vergangenheit wiederholt restriktive Maßnahmen erforderlich machte, sicherzustellen, wurden weitere 95.000.000.- Lire vorgesehen. 50.000.000.- Lire wurden als Zuweisung an die Wasserinteressentschaft Uttenheim eingeplant.

Die Feuerwehrrhalle in Mühlbach ist fertiggestellt; für Mehrausgaben sowie Einrichtung wurden 15.000.000.- Lire bereitgestellt.

Für Straßenbauarbeiten veranschlagt die Verwaltung 82.000.000.- Lire.

Für die Fertigstellung des Rathauses sowie für Einrichtung und Maschinen stehen knapp 100.000.000.- Lire bereit.

100.000.000.- Lire wurden für die Kultusgebäude, das Altersheim St. Josef und für Zuwendungen an verschiedene Vereine, Verbände und Organisationen bereitgestellt.

Zusammenfassend muß vermerkt werden, daß die ordentlichen Ausgaben einen sehr großen Teil der Gesamtausgaben ausmachen (51 Prozent); dabei ist vor allem auf die hohe Zinsbelastung hinzuweisen. Die Verwaltung will deshalb

die wirtschaftliche Situation durch die Aufnahme von neuen Darlehen für Investitionen nicht weiter belasten, der Handlungsspielraum soll nicht noch mehr eingeengt werden. In Zukunft wird die Verwaltung zudem bei den Investitionen auch die Folgekosten genauer in ihre Überlegungen einbeziehen müssen, damit ein negatives Wirtschaftsergebnis vermieden werden kann.

Heuer ist die wirtschaftliche Situation etwas besser als im Vorjahr, mit einem Überschuß von 23.336.000.- Lire konnte ein positives Ergebnis erzielt werden. So war es in diesem Jahr wiederum möglich, an die örtlichen Vereine, Organisationen und Verbände Beiträge zu gewähren.

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

### SANITÄT "FRISST" 22 PROZENT DES HAUSHALTS

Unter dieser Überschrift veröffentlicht die Tageszeitung "Dolomiten" in der Ausgabe vom 24./25. Juni 1989 den Landeshaushalt, wobei die Tabelle nach Sektoren gegliedert ist.

### Landeshaushalt: Ausgabeveranschlagungen nach Sektoren – Jahre 1986 bis 1989 (in Mio. Lire)

Bereiche	Haushalt 1986	Haushalt 1987	Haushalt 1988	Haushalt 1989	% der Summe 1989
Institutionelle Organe (Landtag, Landesregierung)	4.938	6.252	6.990	8.127	0,30
Allgemeine Verwaltungsausgaben	250.706	315.814	367.680	375.380	13,85
Feuerwehrdienste	2.621	3.018	5.531	7.931	0,29
Zivilschutz	5.326	11.448	18.655	11.730	0,43
Schule und Recht auf Bildung	35.479	37.813	43.519	49.526	1,83
Berufsausbildung	14.975	21.754	28.677	29.992	1,11
Erziehung, Bildung und Kultur	45.904	47.817	62.828	69.988	2,58
Sport und Freizeit	9.748	12.965	17.973	20.697	0,76
Geförderter Wohnbau	207.018	215.124	237.029	236.583	8,73
Sozialfürsorge	83.440	91.231	99.606	117.739	4,35
Gesundheitswesen	346.290	418.045	517.052	597.047	22,03
Beschäftigung u. Arbeitsbereich	2.221	7.957	9.080	2.560	0,09
Beförderungswesen	43.077	47.943	51.771	58.643	2,16
Land- und Forstwirtschaft	128.044	129.621	166.002	154.395	5,70
Handel	13.604	20.220	29.340	29.531	1,09
Industrie	107.618	103.089	116.833	122.095	4,51
Bergbau	756	766	784	540	0,02
Handwerk	37.610	40.428	53.794	58.343	2,15
Fremdenverkehr	25.489	25.436	39.435	41.936	1,55
Genossenschaftswesen	1.250	1.300	1.350	1.300	0,05
Öffentliche Arbeiten	81.034	96.300	110.182	122.075	4,51
Wildbachverbauung	37.312	41.269	41.400	46.415	1,71
Wasser- und Energiewirtschaft	27.548	28.197	34.282	30.932	1,14
Raumordnung	2.636	3.052	3.234	4.601	0,17
Landschaftsschutz	60.010	81.165	102.624	117.265	4,33
Lokalfinanzen (Gemeinden)	192.908	247.328	272.217	315.682	11,65
Finanzielle Lasten	15.925	13.558	63.170	10.460	0,39
Reserve- und Gesetzesfonds	91.629	6.690	56.306	68.184	2,52
	1.875.116	2.075.600	2.557.344	2.709.697	100,00
Sonderbuchführungen	79.200	83.230	129.280	121.438	-
Fehlbetrag Haushalt 1988	-	-	-	262.612	-
Summe der Ausgaben	1.954.316	2.158.830	2.686.624	3.093.747	-



3. Sitzung des GR vom 30.05.1989: 1 Tagesordnungspunkt

Genehmigung des Projektes für den Ausbau und die Asphaltierung des Güterweges "Parleiterhöfe" und "Oberficht"

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, das von Dr. Ing. Herbert Lanz aus Bruneck ausgearbeitete Projekt für den Ausbau und die Asphaltierung des Güterweges "Parleiterhöfe" und "Oberficht" - Gesamtkostenbetrag 204.947.820.- Lire - in technischer Hinsicht zu genehmigen.

Das Bauvorhaben wird folgendermaßen finanziert:

- mit einem Beitrag in der Höhe von 40 Prozent von seiten des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds;
- mit einem Beitrag in der Höhe von 30 Prozent von seiten des Assessorates für Landwirtschaft und Forstwesen;
- die restlichen 30 Prozent gehen zu Lasten der Gemeinde.

Laut Aussage des Bürgermeisters werden die Arbeiten bis zum Ende des Jahres durchgeführt werden.

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

Vater sagt's

"Vati, wie entsteht eigentlich Elektrizität?"

"Durch Reibung, Fritz. Wenn du zum Beispiel einen Kater gegen den Strich streichelst, kannst du es knistern hören. Das ist Elektrizität."

"Und wo bekommt das Elektrizitätswerk die vielen Kater her?"

Der kleine Fritz besuchte die zweite Klasse der Grundschule. Eines Tages wollte die Lehrerin mit ihren Schülern über Elektrizität sprechen. Am Anfang der Stunde stellte sie die Frage: "Wißt ihr eigentlich, woher der Strom kommt?"

Die Jungen und Mädchen dachten einen Augenblick lang nach. Zögernd gingen zwei, drei Hände hoch. Fritzchen meldete sich auch.

"Nun, Fritz, was hast du herausbekommen?"

"Der Strom", begann Fritzchen schüchtern, "der Strom kommt aus dem Zoo."

"Aus dem Zoo?" Die Lehrerin zog die Augenbrauen zusammen und sah Fritzchen prüfend an. "Wie kommst du darauf?"

"Ja", antwortete der Junge, "heute morgen wollte sich mein Vater mit dem Elektrorasierer rasieren. Aber der ging nicht. Mein Vater wurde wütend und rief: 'Da haben die Affen wieder den Strom abgeschaltet!'"



		Passuello & Co, Percha: Heizöl	7.021.000.- Lire
		Bellavitis-Druckerei, Bozen: Drucksorten und Büromaterial	3.088.586.- Lire
		Fa. ICA, Bozen: Drucksorten und Büromaterial	2.732.914.- Lire
14.03.	24	Pacht der in der Sport- und Erholungszone von Gais gelegenen Grundparzellen 574/103/104/105/106/107/108 K.G. Gais und Genehmigung des Vertragsentwurfes  Der jährliche Pachtzins, der an die Fraktionsverwal- von Gais ab 1. Jänner 1986 zu entrichten ist, beträgt 5.000.000.- Lire; er wird entsprechend der Steigerung der Lebenshaltungskosten für die Familien der Arbei- ter und Angestellten laut Angaben des ISTAT angegli- chen.	
14.03.	29	Liquidierung des Honorars - 1.196.000.- Lire ohne Mehrwertsteuer und ohne Fürsorgebeitrag - und der Fahrtspesen - 101.700.- Lire - an den beauftragten Gemeindetechniker, Geom. Meinhard Baumgartner aus Bruneck, für das Jahr 1988	
14.03.	35	Ankauf von Beleuchtungskörpern für das neue Rathaus: Liquidierung einer Anzahlung in der Höhe von Lire 18.268.000.- (ohne Mehrwertsteuer) an die Fa. Elektro RBI des Josef Rauchenbichler und Helmuth Brugger aus St. Jakob/Ahrntal  Verbleibender Restbetrag: 2.868.350.- Lire (ohne Mehr- wertsteuer)	
14.03.	36	Erdbewegungsarbeiten am Sportplatz in Uttenheim: Li- quidierung der von der Fa. Karl Wieser OHG aus Mühlen vorgelegten Rechnung in der Höhe von 8.623.930.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen)	
14.03.	37	Ankauf von Büchern und Medien für die öffentliche Bi- bliothek: Liquidierung der Rechnungen in einer Gesamt- höhe von 10.486.298.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen)	
04.04.	42	Mittelschulkonsortium Bruneck, Percha, Gais, St. Lo- renzen, Pfalzen, Kiens:  a) Liquidierung des für das Schuljahr 1987/88 geschul- deten Restbetrages von 13.620.000.- Lire an die Ge- meinde Bruneck  b) Anzahlung von 3.600.000.- Lire für das Schuljahr 1988/89 an die Gemeinde Bruneck	
04.04.	45	Liquidierung von 1.381.045.- Lire an den Herrn Gemein- desekretär für geleistete Überstunden im ersten Bime- ster 1989	

- 04.04. 48 Auftragserteilung für die Ausarbeitung des Vorprojektes für den Umbau des Fürsorgehauses in Gais an Arch.Dr. Friedrich Tasser aus Bruneck, und zwar für einen voraussichtlichen Honorarbetrag von 1.931.640.- Lire (ohne Mehrwertsteuer)
- 16.05. 57 Hangsicherungsarbeiten bei der Straße nach Lanebach: Überweisung des von der Landesregierung angewiesenen Betrages von 50.000.000.- Lire an die Straßenbauinteressentschaft "Schlößlberg"
- 16.05. 61 Liquidierung von 62 Rechnungen mit einem Gesamtbetrag von 18.201.167.- Lire
- 16.05. 75 Jugenddienst des Dekanates Taufers: Liquidierung des Kostenanteils in Höhe von 2.116.500.- Lire für die Finanzierung des Tätigkeitsprogramms im Jahr 1988
- 25.05. 87 Ankauf von Zubehör für die Lautsprecheranlage: Liquidierung der von der Fa. Radio TV Service aus Toblach vorgelegten Rechnung in der Höhe von 2.215.780.-Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen) für die Lieferung eines Sendemikrophons und von zwei Saallautsprechern
- 25.05. 88 Vermessung und Bestandaufnahme in der Kehlburger Straße in Gais: Liquidierung des Honorars in der Höhe von 1.633.500.- (Mehrwertsteuer und Fürsorgebeitrag inbegriffen) an Geom. Herbert Mayr aus Bruneck
- 25.05. 88 Bauleitung und Abrechnung für das Gemeindezentrum in Gais:
- a) Genehmigung der Mehrausgaben für die Außengestaltung (Planung und Bauleitung) - 2.850.000.-Lire - und für verschiedene Einrichtungsvorschläge für den Sitzungssaal - 2.900.000.- Lire
  - b) Liquidierung von 19.190.245.- Lire (Mehrwertsteuer und Beitrag an die Pensionskasse für Ingenieure und Architekten inbegriffen) für die Bauleitung sowie die buchhalterische Abrechnung für das Gemeindezentrum und für die Außengestaltung und für die Einrichtung des Sitzungssaales zugunsten von Arch. Dr. Otto Irsara aus Bruneck
- Für die Bauleitung und die Buchhaltung wurde bereits 1987 ein Betrag von 17.511.635.- Lire ausbezahlt.
- 06.06. 97 Vermietung der Wohnung im alten Rathaus in Gais: Die Wohnung besteht aus Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmern, Bad, Diele und Abstellraum, die Fläche der Wohnung beträgt 84,86 m<sup>2</sup>.
- Die Wohnung wird an Frl. Eva Pallhuber aus Gais vermietet, und zwar ab 01.07.1989 für die Dauer von einem Jahr und zu folgenden Bedingungen:

- a) Der zu entrichtende Mietzins beträgt aufgrund der Bestimmungen über den gerechten Mietzins 200.750.- Lire monatlich.
- b) Der Heizkostenbeitrag beläuft sich monatlich auf 157.530.- Lire.

06.06.

99

Abrechnung mit der Diözesancaritas: Liquidierung von 5.847.628.- Lire als Kostenanteil für die Führung der Alten- und Familienhilfe in den Jahren 1986, 1987 und 1988

06.06.

103

Gewährung eines Beitrages von 6.000.000.- Lire an die Interessentschaft "Einsberg" für die Behebung von Unwetterschäden

06.06.

104

Gewährung der Wohnungszulage in der Höhe von je 170.000.- Lire an die in der Gemeinde tätigen 21 Lehrpersonen für das Schuljahr 1988/89

13.06.

109

Liquidierung von 732.123.- Lire an den Herrn Gemeindesekretär für geleistete Überstunden im zweiten Bimester 1989

13.06.

110

Bezirkssaltersheim Mittleres Pustertal: Liquidierung des zu Lasten der Gemeinde Gais fallenden Kostenanteils in der Höhe von 13.721.000.- Lire an die Gemeinde Bruneck für verschiedene Ausgaben (Grundenteignung, Ausarbeitung eines Projektes u.a.)

\*\*\*\*\*



Teil II: I N T E R E S S A N T E S - W I S S E N S W E R T E S

1. Wahlergebnisse  
=====

a) Wahlen zum Europäischen Parlament

In der Gemeinde Gais brachten die Wahlen zum Europäischen Parlament vom 18. Juni 1989 folgendes Ergebnis, wobei zum Vergleich auch die Ergebnisse der Europawahl vom 17. Juni 1984 herangezogen werden:

	1989	1984
Wahlberechtigte	1811	1589
Abgegebene Stimmen	1583	1418
Wahlbeteiligung	87,41% <sup>1</sup>	89,23%
Listenstimmen	1521	1386
Weiße Stimmen	49	38
Ungültige Stimmen	13	12

Verteilung der Listenstimmen

	1989	1984
PCI	10	13
Verdi Arcobaleno = Regenbogen-Grüne	14	--
DP	2	4
SVP	1255	1302
MSI-DN	5	2
Federalismo = Liste Föderalismus	148	--
Verdi Europa = Grüne Liste	55	--
PSI	11	11
Lega Lombarda = Lombardische Liga	2	--
PSDI	1	5
PLI-PRI	4	5
Antiproibizionisti = Liste gegen Drogenverbot	1	--
DC	13	8

Vorzugsstimmen der SVP-Kandidaten

Dalsass Joachim	824
Mussner Ferdinand	--
Amort Alois (Luis)	1
Huber Josef	4

-----  
1 Die Wahlbeteiligung auf Landesebene betrug 86,39 Prozent.

Lobis Markus	--
Steinhauser Marianna	4
Waldner Christian	1

Erwähnt werden soll noch, daß für Alfons Benedikter, der für die "Liste Föderalismus" kandidierte, 138 Vorzugsstimmen abgegeben wurden.

#### b) Wahlen zum SVP-Parteiausschuß - Ortsgruppe Uttenheim

Am 28./29.01.1989 fanden die Wahlen zum SVP-Parteiausschuß der Ortsgruppe Uttenheim statt. Von den 380 Mitgliedern nahmen 147 Mitglieder an der Wahl teil.

Da von der Erstellung einer Kandidatenliste abgesehen wurde, ergab sich eine erhebliche Streuung der Vorzugsstimmen; ungültige oder weiße Stimmen wurden keine abgegeben.

In den Parteiausschuß wurden gewählt:

Seeber Oskar	85 Stimmen
Nocker Anton	66 Stimmen
Steiner Astner Maria	44 Stimmen
Reichegger Friedrich	28 Stimmen
von Sternbach Christoph	26 Stimmen
Dorfmann Markus	16 Stimmen
Volgger Franz	11 Stimmen
Oberleiter Andreas	10 Stimmen
Nocker Franz	7 Stimmen

Als kooptierte Mitglieder gehören dem Parteiausschuß ferner an:

Eppacher Peter  
Niederbrunner Peter

Bei der ersten Sitzung des neugewählten Ausschusses am 20. Februar wurde Seeber Oskar zum Ortsobmann, Nocker Anton zum Obmannstellvertreter gewählt; als Schriftführer wurde Dorfmann Markus bestimmt, als Frauenvertreterin Steiner Astner Maria.

#### c) Wahlen zum SVP-Parteiausschuß - Ortsgruppe Gais

Am 25.06.1989 fanden die Wahlen zum SVP-Parteiausschuß der Ortsgruppe Gais statt. Von den 484 Mitgliedern nahmen 196 Mitglieder an der Abstimmung teil. Ungültige oder weiße Stimmen wurden vier abgegeben.

Von den acht Kandidaten wurden in den Parteiausschuß gewählt:

Brugger Franz	108 Stimmen
Forer Albert	81 Stimmen
Brugger Manfred	60 Stimmen
Reichegger Klaus	39 Stimmen
Mairhofer Anton	34 Stimmen
Hellweger Hartmann	26 Stimmen

Bei der ersten Sitzung des neugewählten Ausschusses am 17. Juli wurde Brugger Franz zum Ortsobmann, Forer Albert zum Obmannstellvertreter gewählt. Das Amt des Schriftführers übernahm Brugger Manfred.

Dem Parteiausschuß gehört zudem als Rechtsmitglied Bürgermeister Max Brugger an.

## 2. P. Silvester Engl - 25 Jahre Priester

=====

Am 6. Jänner 1985 wurde in der Pfarrkirche zu Gais die Aussendung von P. Silvester Engl gefeiert, am 21. April 1989 kam unser Vestl für vier Monate auf Heimaturlaub nach Gais zurück. So konnte er am 4. Juni bei uns auch sein 25jähriges Priesterjubiläum feiern.

Über seine 25jährige Tätigkeit als Comboni Missionar hat P. Silvester auf meine Bitte hin einen Bericht für die "Informationsschrift" verfaßt.

Zunächst eine Kurzbiographie:

- 31.12.1937 geboren in Gais als zehntes von zwölf Kindern des Balthasar und der Aloisia Oberparleiter
- 1943-1951 Besuch der Volksschule in Gais
- 1951-1959 Student im Herz-Jesu-Missionshaus in Nilland (Brixen)  
Besuch der Mittel- und Oberschule im Vinzentinum
- 1959-1960 Noviziat in Mellatz/Allgäu (BRD)
- 1960-1965 Theologiestudium am Priesterseminar in Brixen
- 13.03.1964 Ewige Profeß
- 29.06.1964 Priesterweihe im Dom zu Brixen
- 05.07.1964 Primiz in Gais



Primiziant  
P. Silvester  
Engl  
mit seinen  
Eltern



Herr, nimm mich, wie ich bin, und  
mach mich, wie Du mich haben  
willst. Siehe, da bin ich, sende  
mich!



**Priesterweihe und Primiz**

Brixen, 29. Juni - Gals, 5. Juli 1964

**P. Silvester Engl**

aus der Kongregation der Missionare  
Söhne des Heiligsten Herzens Jesu



**GUARDINI**

SV 2661

1965-1976 Präfekt und Heimleiter in Saldaña (Spanien)  
1977-1984 Rektor und Heimleiter im Herz-Jesu-Missionshaus  
seit 1985 Pfarrer der Pfarrei "Los Doce Apóstolos" in Chor-  
rillos/Lima (Peru)



Als Ordensdelegierter der Deutschen Provinz traf P.Silvester Engl 1979  
beim Generalkapitel in Rom auch mit Papst Johannes Paul II. zusammen.

Tätigkeit in Saldaña

+

Kongregation  
Missionäre Söhne des Hl. St. Herzens Jesu  
M. E. S. C.  
GENERALAT

+

Missionshaus Josefstal  
7 0 9 (14a) Ellwangen (Jagst)  
Postfach 28  
Tel. Ellwangen (Jagst) 807  
am 26. Mai 1965

Hochwürdiger P. Engl!

Die Generalkonsulta vom 19. Mai hat beschlossen, Ihnen die Sendung nach Saldaña zu geben. Daher bitte ich Sie, bis spätestens Mitte August in Saldaña einzutreffen. Vor der Abreise nach Spanien erhalten Sie hiermit noch vier Wochen Heimaturlaub. Wie Sie diesen Urlaub nun legen wollen und können, besprechen Sie am besten mit P. Mönch. Von Herzen wünsche ich Ihnen für Ihre neue und erste priesterliche Aufgabe Gottes reichsten Segen. Ich hoffe Sie im Herbst in Saldaña gesund und froh anzutreffen.

Mit den besten Pfingstgrüßen  
in Corde Jesu  
Ihr

*P. Richard M. Lehner*

Generalsuperior

Im August 1965 folgte ich also dem Rufe meiner Oberen und begann meine priesterliche Tätigkeit in Saldaña, einem Internat - ähnlich dem Vinzentinum - mit Mittelschule und Gymnasium. Ich arbeitete dort als Erzieher und spiritueller Betreuer der Jugendlichen auf ihrem Berufs- und Reifungsweg, war zunächst Präfekt und später Heimleiter. Es war eine schöne, aber keineswegs leichte Arbeit - wissen wir ja, daß der Anspruch der jungen Leute immer höher und ihre Leistungsbereitschaft immer geringer wird. Mit Genugtuung kann ich jedoch darauf verweisen, daß mehrere meiner ehemaligen Heimschüler heute in der Mission tätig sind.

Die Arbeit in Saldaña war für mich meine erste Auslandserfahrung, allerdings ohne vorheriges Sprachstudium. Neben meiner Erziehertätigkeit mußte ich mich in die Sprache, Kultur und Lebensweise der Spanier hineinknien. Rückblickend kann ich sagen, daß es eine gute Vorbereitung für meinen späteren Missionseinsatz war.

Nach sieben Jahren Erziehertätigkeit bat ich meinen Generalobern, einen Missionseinsatz machen zu dürfen. Wegen Erziehermangel wurde mir dieser Einsatz vorerst nicht genehmigt. Aber ich konnte damals für zwei Monate nach Peru reisen, um einen Einblick in die Missionsarbeit zu gewinnen.

## Tätigkeit im Missionshaus Milland



Nach elf Jahren Erziehungsarbeit in Spanien folgten weitere acht Jahre im Missionshaus Milland als Heimleiter, Rektor und Mitglied des Provinzrates. Waren die Missionsberufe in Spanien dünn gesät, so blieben sie in Südtirol bei uns Comboni - Missionaren leider ganz aus.

Neben der Erziehung der Jugendlichen wurde mir die Leitung des Umbaus des Ordenshauses und die Betreuung der Ordensgemeinschaft übertragen.

P. Silvester Engl mit Studenten in Milland

## Missionseinsatz in Peru

Im Sommer 1984 erhielt ich die Sendung in die Mission nach Peru. Im November und Dezember besuchte ich in Madrid als Vorbereitung für meinen Einsatz einen "Einführungskurs für Erstausreiser".

Am 15. Jänner 1985 reiste ich von München nach Peru ab. Im ersten Jahr arbeitete ich als Kooperator in der Pfarrei "San Pio X" in Lima, dann als Pfarrer in der Pfarrei "Los Doce Apóstolos" von Chorrillos/Lima.

Die Pfarrei "Los Doce Apóstolos" haben wir in 24 Sektoren aufgeteilt, um den pastoralen Anforderungen gezielter nachkommen zu können. Die Stadtrandpfarrei mit ihren rund 80.000 Einwohnern weist nämlich sozial und kulturell ein recht unterschiedliches Niveau auf. Ein Viertel der Bevölkerung gehört der unteren Mittelschicht an, etwa drei Viertel gehören zur sogenannten Unterschicht, der Klasse der Armen. Sie wohnen vor allem in den "Pueblos jóvenes", die für uns eine besondere Herausforderung bedeuten.

Der Name "Pueblo jóvenes" ist ein Euphemismus, mit dem man eine Volksgemeinschaft bezeichnet, die vor ca. 25 Jahren begonnen hat, sich irgendwo in der Hinterlandschaft der Großstadt Lima anzusiedeln. Der Name soll nun das ausdrücken, was man sich von einer solchen Niederlassung erwartet, nämlich daß sie sich nach und nach entwickle und entfalte, bis daraus eine neue Wohn- und Lebensgemeinschaft mit der dazugehörigen Infrastruktur entsteht. Der Weg dahin ist aber lang und schmerzlich und gleicht oft einem wahren Kalvarienweg. Nur in ganz seltenen Fällen geht der Entwicklungsprozeß zügig voran wie im Falle "Villa el Salvador", das sich in einer ungeheuren Sandwüste zu einem ansehnlichen Stadtteil emporentwickelte.



Begegnung  
mit  
Pfarran-  
gehörigen  
nach  
der  
Eucharistie-  
feier

Echte  
Weihnachts-  
freude  
strahlt  
aus  
den  
Augen  
dieser  
Kinder



Die Ursache dieser raschen Vorstadtansammlungen liegt in der zunehmenden Verarmung der Land- und Andenbewohner. Es sind dies vorwiegend Kleinbauern, die oft kaum überleben können, weil ihre Produkte keine Käufer finden. Zu der unvorstellbaren Armut kommen heute noch andere Ursachen für die Abwanderung der Landbevölkerung dazu: vierstellige Inflationsraten, Unterdrückung und Ausbeutung, vor allem aber die grausamen Terrorakte der maoistischen Untergrundorganisation "Sendero luminoso" ("Leuchtender Pfad"). In Massenschüben kommen die Menschen in die Stadt, die ihnen heute nichts mehr anzubieten hat. Gestützt auf ihre organisatorischen Fähigkeiten, ihre Arbeitssamkeit, ihre gewohnte Lebenshärte, ihren Gemeinschaftsgeist besetzen sie nun kurzerhand freiliegenden Sandboden, den sie im nachhinein gegenüber der Regierung oder sonstiger Institution für sich als Eigentum beanspruchen. Nicht selten setzen sie damit ihr eigenes Leben aufs Spiel, wenn bei staatlich angeordneten Räumungsaktionen die Polizei jeden Widerstand brutal niederschlägt.

Die Invasoren (Landbesetzer) besprechen und planen ihre Aktion vorher und wählen ihre Anführer. In der Nacht besetzen sie, geschützt von der Dunkelheit, das Land, teilen es sogleich in Parzellen von 70 bis 90 m<sup>2</sup> auf und weisen sie den einzelnen Familien zu. Es wird eine Liste der Ansiedler erstellt und ein Mitgliedsbeitrag für die nötigen Auslagen eingehoben, um die gesetzliche Anerkennung zu erlangen. Auf den besetzten Grundstücken errichten sie sofort ihre Nothütten aus Schilfmatten, Pappdeckeln, Eternitstücken oder Plastikplanen. So entsteht über Nacht ein "Pueblo jóvenes". Zur Verteidigung pflanzen sie auf jede Hütte die Nationalfahne. Meistens haben sie auch ihren religiösen Schutzpatron mit, dem sie dann einen Ehrenplatz zuweisen.

Damit die neugeborene Siedlung nicht namenlos bleibt, wird ihr auch gleich der Name gegeben. In den ersten Tagen werden auch die Ausschüsse gebildet: Leiter, Sekretär, Sozialassistent usw. In der Vollversammlung wird dann in Direktwahl der Leitungsvorstand gewählt, der die Aufgabe hat, die Ansiedler zu verteidigen, sie bei den Behörden zu vertreten und vor allem den Kampf zu organisieren, der durchgestanden werden muß, um die gesetzliche Anerkennung und die Infrastrukturen - Licht, Wasser, Abwassersystem - zu erlangen. Dieser Kampf zieht sich meistens über Jahre, ja Jahrzehnte hin. Nicht selten werden Protestmärsche veranstaltet, bei denen es des öfteren zu Zusammenstößen mit der Polizei kommt. Um schneller ans Ziel seiner Wünsche zu kommen, sucht man für gewöhnlich Hilfe bei einem Abgeordneten; im Falle einer positiven Erledigung sind ihm die Wählerstimmen der Siedler sicher.

Sobald sie die Zusicherung erhalten, bleiben zu können und ihnen der Rechtstitel ausgehändigt wird, beginnen sie, ihre Wohnhütten zu verbessern. Doch wegen der großen Armut geht dieser Aufbau sehr langsam voran. Das Leben in diesen "Pueblos jóvenes" schenkt den Siedlern nichts. Jahrelang leben sie ohne elektrisches Licht. Das Wasser, das in großen Tankwagen angeliefert wird, muß teuer gekauft werden; des öfteren muß das Wasser über weite Strecken getragen werden, weil die Wege in die Siedlung hinein unbefahrbar sind. Sanitäre Anlagen gibt es nicht. Zu diesen Entbehrungserscheinungen kommen noch die weiten Entfernungen zu den Arbeitsplätzen oder Ausbildungsstätten und die schlechten Verbindungen mit den vielen Unannehmlichkeiten und Opfern. Der Großteil der Bewohner in den "Pueblos jóvenes" hat zudem keine fixe Arbeit und somit auch keine Sozialversicherung. Krankheiten und Unfälle werden sogleich zu einem unüberwindlichen finanziellen Problem.

Die Frauen sind im allgemeinen sehr arbeitsam. Viele von ihnen stehen bereits um drei Uhr in der Früh auf, um auf dem Großmarkt von Lima die Waren